

Zürich/Affoltern, im September/Oktober 2018

Die Massnahme wurde Mitte September 2018 aufgehoben und Sicherheitshaft verhängt.

Seither herrscht Schweigen seitens des BVD's.

Ein Kurzbericht von Schachen (Solothurn) meines knapp vierwöchigen Aufenthaltes sei kurz erläutert.

Dies soll interessierten Lesern zeigen wie Berichte (Gutachten, Therapieberichte) verfasst werden, gegen die man als Häftling praktisch nichts berichtigend unternehmen kann.

Kurzbericht von Schachen (JVA Solothurn):

Er ist datiert am 25 August 2018 (Kopie).

- Der Aufenthalt dauerte vom 13.10.18 bis zum Dienstag 11.09.18.

Die Sicherheitshaft wurde am 07.09.18 verhängt (Verfügung vom 07.09.18: Inkrafttreten am 11.09.18). *Datierung des Berichtes von 25.08.18?*

Erste Seite: Zweiter Abschnitt:

"zeigte sich bei Eintritt zynisch, aber nicht aggressiv"

- *Welchen Zusammenhang zwischen Zynismus und Aggressivität wird insinuiert?*
- *Beim Eintritt ?*

"Da er sich weigerte auf die Wohngruppe zu gehen .. wurde er mit dem Rollstuhl in die Zelle gebracht".

- Ich wurde von Affoltern - nach meinem passiven Widerstand- nach Schachen gebracht. Bei der Ankunft ungefragt in einen Rollstuhl gesetzt und von dannen geschoben. *Wo ist da die Weigerung?*

"zeigte sich vordergründig freundlich"

Bitte? Sonst bissig?

.., dass H:M. Getränke (Cola, Rivella...nehmen würde".

Cola habe ich nie bestellt respektive eingenommen.

"In einem Therapiebericht könnte bspw. stehen, hat "narzisstische Tendenzen". Was soll man dann tun. Anhand von Unterlagen (Kioskbestellungen) beweisen, dass dieses nicht zutrifft?"

Zweite Seite: Soziales Netz:

"Bisher nutzte H.M. die Möglichkeit um zu telefonieren wenig".

Wieso habe ich dann drei Telefonkarten zu 20 Franken bestellt, erhalten und verbraucht?

Letzter Abschnitt: Bezugspersonen Arbeit:

Zum gesamten Abschnitt: Es fanden zwei kurze Kontakte zur Bezugsperson statt. Beim ersten Gespräch (21.08.18) wurden Blätter zur Information abgegeben (u.a. Haftpflicht etc.). Dauer ungefähr zwei bis drei Minuten. Das zweite Gespräch am 04.09.18 dauerte ebenfalls sehr kurz (Mitteilung der Rückversetzung).

"macht sich dazu immer wieder Notizen"

Der Schreiber hat vorgängig Berichte aus St. Johannsen gelesen. Das geht aus einer Bemerkung seinerseits hervor wo er mich beiläufig beim Gang zum Kaffeholen fragte, wieso ich nicht arbeite. Ich hätte ja auch in St. Johannsen gearbeitet. So wurde hier früheres in Therapieberichten geschriebenes (u.a. Notizen machen) gelesen und ist beim Leser hängengeblieben. *Dass ich bei so kurzen Gesprächen (oben) Notizen machte oder solche beim Kaffeholen gefertigte wird mir wohl keiner unterstellen.*

"wirkte bei negativen Rückmeldungen gekränkt und reagiert trotzig"

Welche Rückmeldungen? ...reagiert trotzig?

Zudem war ich die grösste Zeit im Raum (Öffnungszeiten weiter oben angegeben) eingeschlossen. Öffnungszeiten Mo-Fr: 0815-0845,1145-1230,1700-1800.

Sa/So: 0915-0945,1130-1230 und 1700-1800 (Dabei muss beachtet werden, da ich die Essensaufnahme abgelehnt hatte, dass in den ersten dreissig Minuten weder telefonieren, duschen etc. möglich war).

Aber -grundsätzlich danke ich dem Schreiber des Berichts - obwohl seine Wahrnehmungen wie oben dargestellt - Lücken aufweisen, dass keine persönlichen Beleidigungen oder grobe Unwahrheiten (wie anno 2013) enthalten sind.

Bemerkenswert: In den kurzen Gesprächen mit Mitarbeitern in der Abteilung in Schachen, wurde mir mitgeteilt, dass ich in Schachen sei, sei einzig zum Zwecke, das die Massnahme abgebrochen werden kann und dass in meinem Falle keine Verwahrung gegeben werden könne.

Anders als der Bericht von 2013, welchen ich erst nach 13 Monaten in Händen hielt, ist dieser Kurzbericht von einer Person geschrieben worden, welche zu mir Kontakt hatte und somit nicht gänzlich unbekannt war - wie die Verfasser vom Bericht 2013.

Natürlich sind es immer "Wahrnehmungen" fremder Personen - dennoch muss beachtet werden, dass falsche Aussagen, Hindeutungen, Andeutungen oder ähnliches zu einem negativen Bild führen und so Gesamthaft verlängernd auf eine Haft oder Massnahme sich auswirken.

Zudem ist zu beachten, dass gewisse auch - oder besonders - unrichtige Angaben beim Leser `hängenbleiben` und zu einem falschen Bilde führen können, was schlimmstenfalls eine Vorverurteilung zur Folge hat.

hfm

Fortsetzung folgt